



Heiner Gabele
Fachbereichsleiter ZFA
Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St.Gallen
Schreinerstrasse 5
9000 St.Gallen
T 058 228 27 51
heiner.gabele@gbssg.ch
www.gbssg.ch

St.Gallen, im Juni 2025

Informationen zum Start am GBS St.Gallen

Mit der beruflichen Ausbildung beginnt für Sie im Sommer ein neuer, spannender Lebensabschnitt. Ab August 2025 werden Sie den Unterricht am GBS St.Gallen besuchen. Wir heissen Sie bereits jetzt herzlich willkommen. Bitte beachten Sie die folgenden Informationen:

Klasse: ZFA1a/1b
Erster Schultag: Donnerstag, 14. August 2025
Zeit / Ort: 08.20 Uhr im Zimmer S402/S404 (4. Obergeschoss)
Schreinerstrasse 5, 9000 St. Gallen
(gemäss Stundenplan)

Mitbringen: Schreibzeug und Notizmaterial, persönliches Arbeitsgerät, Werkzeuge und Materialien gemäss Beilage.

Sport: In der ersten Schulwoche findet in allen ersten Klassen kein Sportunterricht statt. Wenn Sie Leistungssport betreiben, beachten Sie bitte die Informationen «Förderprogramm Leistungssport am GBS» auf Seite 5.

Wichtig! Bitte informieren Sie Ihre Berufsbildnerin / Ihren Berufsbildner umgehend über Ihren Schultag. Ihr Lehrbetrieb erhält von uns keine weiteren Informationen.



Den Stundenplan finden Sie ab Mitte Juni unter www.gbssg.ch. Klicken Sie sich wie folgt durch:

→ *Schnellzugriff* → *Lernende* → *Stundenpläne*



- Login ignorieren
- Stundenplan-Icon links anwählen
- Klasse wählen
- Woche vom... wählen
- allfällige Alternierungen beachten, da der Wochenstundenplan variieren kann

Auf den Folgeseiten finden Sie weitere Informationen zu Themen rund um den Schulbetrieb und Ihre Anmeldung. Bitte lesen Sie die Unterlagen sorgfältig durch.

Bei Fragen zum ersten Schultag oder zu den elektronischen Geräten wenden Sie sich bitte an den Fachbereichsleiter Heiner Gabele (heiner.gabele@gbssg.ch / 058 228 27 51).

Allgemeine Informationen zum Schulstart finden Sie auf unserer Webseite www.gbssg.ch.

Das GBS-Team wünscht Ihnen bereits an dieser Stelle einen guten Start in die berufliche Ausbildung. Wir freuen uns, Sie ab Mitte August am GBS St.Gallen zu begrüßen!

Freundliche Grüsse

GBS St.Gallen
Fachbereich ZFA



Heiner Gabele
Fachbereichsleiter ZFA



BYOD (Bring Your Own Device)

Selbstverständlich wird im schulischen Unterricht am GBS auch digital gearbeitet. Das bedeutet, dass Sie am ersten Unterrichtstag ein persönliches Notebook mitbringen müssen. Die Mindestanforderungen und weitere Informationen dazu finden Sie im Folgenden. Bitte lesen sie die Informationen sorgfältig durch.

Betriebssystem:	Windows 11
CPU:	mindestens Intel Core i5 oder AMD Ryzen R5 (4000 oder 5000 Series)
RAM:	mind. 16 GB
Festplatte:	512 GB SSD
Bildschirm:	mindestens 13.3'
Tastatur:	fest verbundene Tastatur (kein Tablet)
Touchscreen:	ja
Kopfhörer:	ja
Eingabestift:	ja
Webcam:	ja
HDMI-Anschluss:	ja
2 x USB-Anschlss:	ja

Apple Geräte

Den Lernenden im Fachbereich ZFA ist es auch erlaubt Apple-Notebooks anzuschaffen. Da die Möglichkeit der Stifteingabe bei Apple-Notebooks jedoch nicht gegeben ist, empfehlen wir in diesem Fall die zusätzliche Anschaffung eines iPads mit Apple-Pencil.

Microsoft 365

Microsoft 365 wird Ihnen während der Ausbildung kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie erhalten ca. Mitte Juli Ihr persönliches Login per Post zugestellt, mit dem Sie Microsoft 365 selbst installieren können. Die Installation muss bis vor dem ersten Schultag gemäss den Anweisungen erledigt werden. Weitere Informationen dazu finden Sie im Juli-Brief und auf unserer Webseite. Lernende, die bereits über ein GBS-Login verfügen (Brückenangebote, Berufswechsel), müssen sich nicht neu anmelden. Ihre Login-Daten sind weiterhin gültig.

Bitte beachten Sie, dass Sie die Administrationsrechte auf Ihrem Gerät besitzen müssen, um zusätzliche Software installieren zu können.

Gerätebezug

Lernende des GBS sind berechtigt alle Produkte auf www.edu.ch/gbssg und www.edu.ch zu kaufen und haben Zugang zum BYOD-Supportcenter, das bei Fragen und Problemen zu den gekauften Produkten hilft. Damit die Bestellung durchgeführt werden kann, müssen Sie sich einmalig mit dem von der Schule erhaltenen Registrierungs-Code registrieren.

Gerätebezug GBS über www.edu.ch/gbssg - Code: **20GBS739**





Werkzeuge und Materialien für den ZFA-Unterricht

Folgende Werkzeuge und Materialien sind zu besorgen und müssen am ersten Schultag vorhanden sein:

Lehrmittel

Fachunterricht:

Die folgenden Lehrmittel können über den Webshop der Webseite www.lm-a.ch bestellt werden. Sie sollen als Printversion und als PDF-Version bestellt werden. Die Printversionen sind am ersten Tag nicht mitzubringen, die PDFs müssen aber bereits auf dem persönlichen Arbeitsgerät gespeichert sein.

«Die neue Konstruktionslehre für den Hochbau»	→ CHF 340.-
«Die neue Baustoffkunde für den Hochbau»	→ CHF 150.-
«Mathematische und Naturwissenschaftliche Grundlagen für den Zeichnerberuf»	→ CHF 150.-
«Formelheft»	→ CHF 20.-

Mit dem Rabattcode **Ima-schulen_2024** können die Lehrmittel leicht vergünstigt bezogen werden.

Da ein Teil der Lehrmittel zurzeit überarbeitet wird, empfiehlt sich eine Bestellung erst ab Juli 25.

Allgemeinbildender Unterricht:

Die ABU-Lehrmittel werden am ersten Schultag in der Buchhandlung Rösslitor abgeholt. Das Geld dafür ist mitzubringen:

Lernende <u>ohne</u> bilingualen Unterricht (CLIL)	→ CHF 171.-
Lernende <u>mit</u> bilingualem Unterricht (CLIL)	→ CHF 219.-

Zeichenwerkzeuge

- Minenbleistifte (Fixpencil) 2mm mit Minen in verschiedenen Härtegraden (6B|4B|HB|2H)
- Minenspitzer für Fixpencil
- Zirkel
- Raderschablone, Knet-Radiergummi und normaler Radiergummi
- Skizzenmappe A3
- Geodreieck 45° mit exakter Gradeinteilung (Transporteur)
- Cutter, Schere
- Bastelleim und Weissleim
- Wassertankpinsel

Ein Skizzenbuch wird zu Beginn des Schuljahres über die Schule organisiert und ist deshalb nicht im Vorfeld zu beschaffen.

Technik

- Taschenrechner mit trigonometrischen Funktionen (kein Smartphone-App)
- BYOD-Gerät gemäss separatem Beschrieb



Förderprogramm Leistungssport am GBS

An den Berufsfachschulen im Kanton St. Gallen wird seit 2021 das Förderprogramm Leistungssport (FPLS) angeboten. Das Ziel ist, Lernende, welche Leistungssport treiben, zu unterstützen und ihnen beste Voraussetzungen zu schaffen, damit sie ihre Ziele im beruflichen (Lehrabschluss) und sportlichen Bereich erreichen können.

Für die Aufnahme ins FPLS müssen folgende sportlichen Voraussetzungen erfüllt werden:

- Besitz einer Swiss Olympic Talent Card

und/oder

- wöchentlicher, sportartspezifischer Leistungssport in professionellem Umfeld von mindestens 8 Stunden
Fitnessstraining gilt nicht als sportartspezifisches Training.



Falls Sie die oben genannten Grundvoraussetzungen erfüllen, füllen Sie bitte die Umfrage aus.

Vor den Sommerferien werden die potenziellen Sportlerinnen und Sportler via E-Mail kontaktiert und aufgefordert, uns ihre Trainings- und Wettkampfpläne sowie weitere nötige Unterlagen zuzusenden. Nach der Prüfung dieser Unterlagen wird über die Aufnahme ins FPLS entschieden. Am 25.09.2025 findet zudem ein Informationsabend für Lernende, Eltern, Berufsbildner sowie Trainer statt.

Falls Sie Fragen haben, nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Dominic Götz / Sportlehrperson GBS / Koordinationsverantwortlicher FPLS
dominic.goetz@gbssg.ch / 078 686 02 28 (Bau-, Dienstleistungs- und Gestaltungsberufe)

Sportliche Grüsse

Dominic Götz
Verantwortlicher Förderprogramm Leistungssport



CLIL - Bilingualer Unterricht (Deutsch - Englisch)

Sie können den Allgemeinbildenden Unterricht im Fachbereich ZFA zweisprachig besuchen. Im sogenannten bilingualen Unterricht (siehe CLIL-Blätter) steht nicht die englische Sprache, sondern das jeweilige Fachthema im Zentrum. Englisch wird verwendet, um zu kommunizieren, dient als «Arbeitssprache» und ist nicht Unterrichtsthema wie im Fremdsprachenunterricht. Ziel ist es, die in der Volksschule erworbenen Englischkenntnisse auf natürliche Weise zu erhalten und auszubauen, auch wenn kein zusätzlicher Fremdsprachenunterricht besucht wird. Das Angebot ist freiwillig. Für die Fremdsprache gibt es keine Note, sondern einen Eintrag zum Besuch des zweisprachigen Unterrichts. Es richtet sich an motivierte Lernende und setzt die Bereitschaft voraus, sich für den Unterricht auch entsprechend einzusetzen.

Bilingualer Unterricht

- im Zentrum steht das Fachthema
- Englisch als Arbeitssprache
- Listening-, Writing- und Speaking-Skills werden gleichzeitig gefördert
- Erarbeitung von Themen in Englisch, Vertiefung in Deutsch und Englisch
- Prüfungen finden in Deutsch statt
- es entstehen keine zusätzlichen Lektionen oder Kosten

Ziele des bilingualen Unterrichts

- Englische Sprachkenntnisse aus der Volksschule erhalten und im Allgemeinbildenden Unterricht, in der Berufskunde und im Sport ausbauen
- Begabtenförderung
- Erweiterung des Wortschatzes
- Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit

Zielgruppe

- leistungswillige Lernende Zeichner Fachrichtung Architektur mit Lehrbeginn Sommer 2025

Voraussetzungen

- mehrere Jahre Englisch Unterricht an der Volksschule
- Freude am Kommunizieren
- Bereitschaft für die vertiefte Auseinandersetzung mit der Fremdsprache Englisch

Leistungsausweis

- Vermerk im Zeugnis „Klasse mit bilinguaem Unterricht im Fach Allgemeinbildung“

Über folgenden QR-Code gelangen Sie zu einem Anmeldelink, über den Sie sich **bis Montag, 16. Juni 2025** für den bilingualen Unterricht anmelden können.





Einführung von «CLIL - bilingualer Unterricht am GBS»: Die wichtigsten Informationen für Eltern, Ausbildner und Berufslernende

Das zweisprachige Lernen ist heute in der Schweiz überall an Gymnasien, Mittelschulen und Berufsfachschulen als effizienter Weg anerkannt, Fremdsprachen weiterzulernen und zu vertiefen. Damit Sie sich einen Überblick über das Thema verschaffen können, beantworten wir Ihnen hier die häufigsten Fragen, die zum bilingualen Unterricht gestellt werden.

Was ist «Zweisprachiger Unterricht»?

Im bilingualen Fachunterricht wird in zwei Sprachen unterrichtet: in Deutsch und einer Fremdsprache. Der Unterrichtsgegenstand ist im zweisprachigen Unterricht das Sachfach, nicht die Fremdsprache. Die Fremdsprache wird lediglich als «Arbeitssprache» eingesetzt. Im zweisprachigen Unterricht können die Berufslernenden ihre Fremdsprachenkenntnisse üben, das heisst auch erweitern und vertiefen. Es wird kein Anspruch auf sprachliche Fehlerlosigkeit erhoben; es geht um Kommunikation, nicht um Perfektion. Man darf auch von der Fremdsprache auf die Muttersprache zurückgreifen, wenn einem ein Ausdruck gerade nicht einfällt oder eine Frage in der Fremdsprache auf Deutsch beantworten. Es wird nur das Fach benotet, nicht die Fremdsprachenkenntnisse. Diese Art Unterricht wird mit dem Begriff „CLIL“ (Content and Language Integrated Learning) umschrieben. Der Fokus liegt auf dem Erlernen des Inhaltes, die Fremdsprache ist ein Hilfsmittel dazu.

Wozu ist zweisprachiger Fachunterricht gut?

Zweisprachiger Fachunterricht erlaubt es, eine Fremdsprache, die in der Volksschule erworben wurde, auf natürliche Weise zu erhalten und weiter auszubauen, auch wenn kein zusätzlicher Fremdsprachenunterricht besucht wird.

Haben die Lernenden nicht sowieso Fremdsprachenunterricht?

Nein, etwa die Hälfte aller Lernenden an den Berufsfachschulen erhält keinen Fremdsprachenunterricht. Darum haben viele Lernende vor Antritt der Lehre bessere Fremdsprachenkenntnisse als nach Abschluss der Lehre. Mit dem zweisprachigen Unterricht können sie ihre Fremdsprachenkenntnisse bewahren und verbessern, indem sie sich an deren Gebrauch gewöhnen und sie berufs- oder fachbezogen vertiefen.

Wie gut müssen die Lernenden die Fremdsprache können?

Die CLIL-Lernenden müssen mindestens 150 Lektionen Unterricht in der Fremdsprache auf der Sekundarstufe 1 gehabt haben (entspricht 3 Jahren Englisch auf der Oberstufe).

Schaffen es Berufslernende, ein Fach in einer Fremdsprache zu erlernen? Verstehen sie überhaupt genug? Für viele ist ja Deutsch schon eine Fremdsprache.

Der Unterricht wird zweisprachig erteilt, nicht nur in der Fremdsprache; das heisst es wird viel zwischen den beiden Sprachen abgewechselt. So ist das Verständnis der wichtigen Daten „doppelt“ gesichert. Je mehr Sprachen gelernt werden, desto besser sind die Sprachverarbeitungsstrategien der Lernenden und die Vernetzung von Strukturen der verschiedenen Sprachen im Gehirn. Erfahrungswerte zeigen, dass die Berufslernenden sich aber auch mehr anstrengen und konzentrierter mitdenken, weil sie das Lernen in einer Fremdsprache interessanter und attraktiver finden als in Deutsch. Dies ist sehr wichtig, denn Motivation bringt sie in vieler Hinsicht weiter.



Müssen Lernende in zweisprachigen Klassen mit einem Mehraufwand rechnen?

Im zweisprachigen Unterricht wird der Stoff in zwei Sprachen gelernt, das heisst, die Lernenden müssen sich einen grösseren Wortschatz aneignen. Auch die Bearbeitung von Unterlagen in der Zweitsprache ist aufwändiger. Ausserdem erfordert diese Unterrichtsform höhere Aufmerksamkeit, Konzentration und Motivation. Allerdings wird mit CLIL nach dem Prinzip der Wiederholung unterrichtet und jedes Thema wird mehrfach von verschiedenen Blickwinkeln her betrachtet, so dass der Wortschatz und das Thema gut verankert werden.

Hat der zweisprachige Unterricht negative Auswirkungen auf die Noten?

Eine Evaluation der Universität Freiburg zeigt, dass Lernende, die in zweisprachigen Fächern tiefe Noten erhalten, meist nicht mit der Fremdsprache, sondern mit dem Fach Probleme haben. Die Noten der einsprachig und zweisprachig durchgeführten Qualifikationsverfahren sind in etwa gleich. Es ist also nicht mit einer Verschlechterung der Noten zu rechnen, nur weil der Unterricht zweisprachig erteilt wird. Denn die sprachlichen Leistungen werden bei der Note nur insofern berücksichtigt, als dies auch in der einsprachigen Prüfung der Fall ist. Im zweisprachig unterrichteten Fach wird nur für die fachlichen Leistungen eine Note erteilt, wie im einsprachigen Unterricht. Für die Fremdsprache gibt es keine Note, sondern einen Vermerk im Semesterzeugnis zum Besuch des zweisprachigen Unterrichts.

Lernen die Jugendlichen gleich gut wie diejenigen, die nur in Deutsch unterrichtet werden?

Studien in verschiedenen Ländern und verschiedenen zweisprachigen Programmen kommen immer wieder zum Resultat, dass zweisprachig Lernende gleich gut oder sogar besser lernen als die Lernenden in einsprachigen Programmen. Sie erreichen einen gleich guten oder besseren Wissensstand im Fach. Der Unterricht verlangsamt sich zwar in den ersten paar Monaten, kann dann aber bald wieder im normalen Tempo durchgeführt werden.

Die Erfahrungen zeigen auch, dass die Lernenden mit CLIL besser und konzentrierter lernen, was sich positiv auf das Verständnis des Stoffs auswirkt.

Freundliche Grüsse

Vera Koslowski
ABU-Lehrperson